

Religionsunterricht an Berufskollegs

an Berufskollegs (vormals Berufsschulen):

Aufgaben des Religionsunterrichtes heutzutage:

Thesen zum Religionsunterricht

Anliegen und Themen des Religionsunterrichtes in ihrer Bedeutung für die berufliche Ausbildung junger Menschen

⇒ Arbeit und Leistung sind wichtig, der Religionsunterricht erinnert jedoch daran, dass der Mensch seinen *Wert* als Mensch und Person nicht durch Arbeit und Leistung gewinnt. Gott hat dem Menschen die Menschenwürde gegeben. Es muss deutlich bleiben, dass dieser Wert ihm als unveräußerliche Würde von Gott vorgegeben ist. Diesen Wert kann man nicht durch Leistung herstellen. Dieser Wert kann uns auch nicht genommen werden durch Versagen, Arbeitslosigkeit, Krankheit und Behinderung.

Der Religionsunterricht setzt bei dieser fundamentalen Wahrheit an und lädt ein, auch die zu respektieren, die angesichts hoher Anforderungen versagen oder denen unsere Gesellschaft keine Arbeitsplätze mehr zu vermitteln vermag.

⇒ In einer Zeit, in der wirtschaftliche Fragen (Standortprobleme, Rationalisierungszwänge, globaler Konkurrenzkampf) im Mittelpunkt aller Überlegungen stehen, stellt der Religionsunterricht die oft unbequeme Frage: Wie wird dem Menschen gedient - und zwar dem Menschen in allen Kontinenten? Dies ist ein zentrales Anliegen der Religion.

⇒ Die Globalisierung der Wirtschaft macht deutlich, dass wir in *einer* Welt leben. Nationale Grenzen verlieren an Bedeutung. Der Religionsunterricht versucht, die Gleichwertigkeit aller Menschen zu fördern - unabhängig von Nationalität, Hautfarbe, Religion und Geschlecht. Es ist ein Anliegen des Religionsunterrichts, die *eine* Welt als Schöpfung Gottes zu begreifen und auf den notwendigen Schutz der Umwelt hinzuweisen - gerade im Hinblick auf die kommenden Generationen.

⇒ Das Berufsleben erfordert Mobilität und Flexibilität. Viele aber bekommen überhaupt keine Chance, Ausbildung und Arbeit zu erhalten. Angst vor der Zukunft ist eine Grundgestimmtheit bei vielen jungen Menschen. Der Religionsunterricht kann diese Ängste aufnehmen. Vertrauen auf Gott kann uns bei der Lebensgestaltung eine Hilfe sein.

⇒ Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte des 20. Jahrhunderts (z.B. Gentechnologie, Organtransplantationen und Reproduktionsmedizin) stellen das

traditionelle Menschenbild in Frage.

Im Religionsunterricht werden ethische Fragestellungen aufgeworfen: Darf der Mensch alles, was er kann? Nach welchen Kriterien können wir die rasanten Veränderungen beurteilen? Welchem Menschenbild sind wir verpflichtet? Welche Antworten geben die Religionen?

⇒ Konflikte im Alltag und am Arbeitsplatz (Ehescheidung, Abtreibung, Kindesmißhandlung, Diebstahl, Gewalt usw.) beschäftigen viele Menschen. Der Religionsunterricht thematisiert grundlegende Werte des Zusammenlebens auf dem Hintergrund der Zehn Gebote. Häufig wird von Schülern das Gespräch über ethische Probleme des Alltags und Berufes gesucht und manchmal nach der Stunde fortgesetzt. Fragen nach Leid und Tod, Liebe und Glück bewegen die Jugendlichen. Sie sind im Spannungsfeld von der Ablösung vom Elternhaus, Partnerschaften, Eintritt in die Berufswelt und der Angst vor Arbeitslosigkeit. Dabei kann im Religionsunterricht neben der Wissensvermittlung auch die persönliche existentielle Auseinandersetzung Raum finden.

⇒ Ein großer Teil aller Jugendlichen besuchen die Berufsschulen. Sie sind in einer Zeit des Umbruchs für die eigene Lebensplanung und suchen Orientierung. Dabei können sie im Religionsunterricht den Glauben an Gott und Impulse der Religion für die Lebensgestaltung kennenlernen. Hier können neben kognitives Lernen auch erfahrungsorientierte Angebote gestellt werden: z.B. Gestaltung eines Schulgottesdienstes, Abendmahl, gemeinsames Singen oder Meditation. Zugleich kann eine Auseinandersetzung mit den Angeboten anderer Weltreligionen und weltanschaulicher Gruppen erfolgen: z.B. Sekten und Okkultismus.

Links Religionsunterricht im Internet für LehrerInnen / SchülerInnen

☐ <http://www.zum.de/> Zentrale für Unterrichtsmedien im Internet